

GEHEN SIE HINAUS AUF DIE STRAÙE.

Was werden Sie vorfinden? Asphalt? Verputzte Wände? Lärm, Staub, Autos, Menschen und Müll? Wie bewegen Sie sich zwischen Häusern? Folgen Sie Gehwegen, Straßenzeichen und Signalen? Was bemerken Sie von Ihrer Umgebung, während Sie sich auf Ihrem Weg von A nach B befinden?

Meist bestimmen Gewohnheit, umherschweifende Gedanken und Ablenkungen unsere Wahrnehmung. Besonders, wenn wir unterwegs sind, beschränkt sich unsere Sicht auf notwendige Anhaltspunkte um uns herum, an denen wir uns orientieren, die uns ins Auge springen. An auffälligen und schrillen Reizen gibt es gerade in urbanen Räumen nicht gerade wenige. Viele davon, wie Ampeln, Schilder, Linien und Markierungen auf Böden und an Wänden wurden zu unserer eigenen Bequemlichkeit eingerichtet. Doch die eigentlich spannenden Momente, die interessanten Abwechslungen finden sich dazwischen, unauffällig und oft nur auf den zweiten Blick sichtbar. Folgen Sie dem nächstgelegenen Gehweg. Richten Sie Ihren Blick nicht nur auf den Weg und die Hindernisse, die vor Ihnen liegen; Betrachten Sie auch die Wände, die Fassaden neben Ihnen, die Steinplatten unter Ihnen, die Blumenkästen und Parkautomaten.

Strukturen in Farbnuancen und in charakteristischen Formen werden um Sie herum zu finden sein. Was diese so schwer wahrzunehmen macht: Sie wurden bereits entfernt. Nicht nur unsauber übermalte Graffiti pflastern das Stadtbild, auch Kleberreste von Stickern, Plakatifetzen, weggeplatzter Putz. Sogar der allgegenwärtige Kaugummifleck am Boden prägt das Gesamtbild Ihres Spazierganges, Ihres Arbeitsweges, Ihres Blicks aus dem Fenster. Sie werden gesehen, doch nicht wahrgenommen.

Erst durch einen aktiven Blick auf das eigentlich nicht mehr Vorhandene, auf die Spur und ihre vielfältigen Erscheinungen, findet diese Beachtung.

Sammeln Sie Spuren, verfolgen Sie Entfernung. Laufen Sie zunächst eine einzelne Straße ab. Schnapsschüsse mit Kameras, abgepauste Umrisse und Oberflächen, das alles sind Mittel, um die Präsenz des Entfernten erfahrbar zu machen.

Bereiten Sie sich auf Ihre Wege vor:

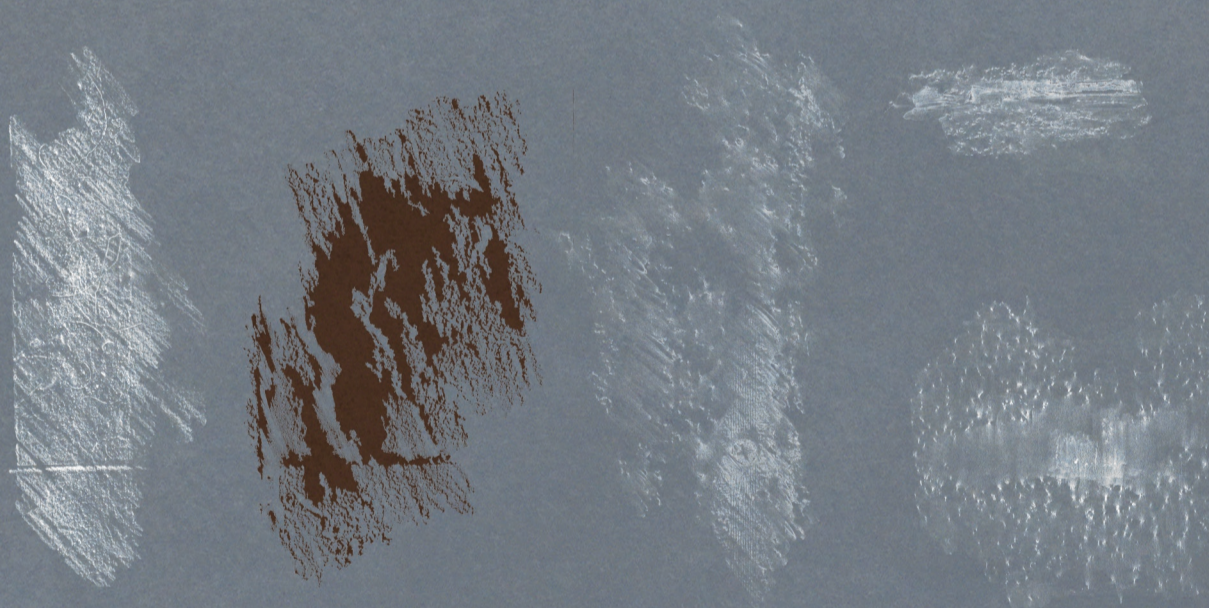
- Der Griff zu Medien wie der Handykamera, Einwegapparaten oder auch Spiegelreflexkameras sind oft der naheliegendste und einfachste Weg, aufgelesene Spuren und Strukturen „einzusammeln“. Sinnvoll ist es hierbei, vorweg die Art der Sammlung zu bedenken: Soll eine größere Menge an „Entferntem“ gesammelt werden? Schnapsschüsse in geringer Qualität könnten hier ausreichen. Möchten Sie Details und Ausprägungen individueller Strukturen einfangen und zeigen, sollte an eine genügend hoch auflösende Kamera gedacht werden. Den analogen Flair und Spaß beim Fotografieren bieten wiederum auch einfache Einwegkameras.



- Nicht nur durch fotografische, auch durch zeichnerische Abbildung lässt sich Gesehenes abbilden: Papier und Stift erweitern das Sammlungs-Repertoire: Schnelles Skizzieren im Vorbeigehen, genaues Abzeichnen oder Frottage (Durchreiben) ermöglicht ein individuelles Festhalten der Wahrnehmung. Besonders haptische Strukturen wie weggeplatzter Putz oder Kleberreste lassen sich hiermit gut wiedergeben.

Im Gegensatz zur Fotografie tritt hierbei die bloße Wiedergabe von Gesehenem in den Hintergrund: Das Sehen selbst und die Übertragung dessen durch die Hand aufs Papier erfordert Konzentration, sowie ein kurzes Innehalten.

Kleinformatiges Papier, wie Skizzenbücher, Kassenzettel oder auch gefaltete Druckerpapierbögen lassen sich genau wie Bleistift oder Kugelschreiber in fast jeder Tasche unterbringen.



Bleistift-Frottagen, digital nachbearbeitet
Frottage-Technik: Papier auf zu übertragende Oberfläche legen, mit möglichst weichem, gespitztem Bleistift über das Blatt reiben.

- Nehmen Sie Zeit mit auf Ihren Weg. Unabhängig davon, ob Sie Gesehenes „einsammeln“ und mitnehmen wollen, soll das Sehen und bewusste Wahrnehmen hier im Vordergrund stehen. Oft verhindert unsere Umgebuung eine entspannte, aufmerksame Sicht auf unsere Umgebuung - Planen Sie ein paar Extraminuten auf dem Weg zum nächsten Termin ein, oder unternehmen Sie noch besser einen kleinen Spaziergang.

Nehmen Sie sich vor, einen bestimmten Wegabschnitt entlang jedes Detail in Ihrem direkten Umfeld, an Straßenbelag, Hauswänden, Blumenkästen und Hofeinfängen bewusst wahrzunehmen. Sollten Sie merken, dass Ihre Gedanken abschweifen, bleiben Sie stehen, atmen Sie tief durch, setzen Sie Ihren Weg fort. Mit klarer Sicht auf die Dinge.



Tragen Sie gesammeltes zusammen, ordnen Sie vielleicht sogar nach Arten, legen Sie Collagen aus - die Vielfalt und Fülle der bislang so unscheinbaren Strukturen wird Sie überraschen. Ihre Sicht auf so Banales wie Wände wird sich erweitert haben, bis in die Entfernung.